

**HEYNE <**

### *Das Buch*

James Van Praagh offenbart mit seinen berührenden Jenseitsbotschaften von verstorbenen Kindern die unauflösliche Verbindung zwischen Eltern und Kind. Die Kinderseele gelangt in eine faszinierende neue Welt, wo sie umgeben ist von anderen Seelen, die sie von der Erde her kennt.

Diese Botschaften aus dem Jenseits sind ein außergewöhnliches Geschenk für alle, die sich danach sehnen, das Leben auf der »anderen Seite« zu verstehen. Mit einer Nachricht der Zuversicht für die Hinterbliebenen: Die Liebe zwischen Eltern und Kind überdauert selbst den Tod.

### *Der Autor*

James Van Praagh ist einer der außergewöhnlichsten Menschen unserer Zeit. Seine spektakuläre Fähigkeit, mit den Seelen Verstorbener zu kommunizieren, hat ihn in aller Welt berühmt gemacht. Er ist der Ideengeber für die TV-Erfolgsreihe »Ghost Whisperer«. Seine Vorträge und Demonstrationen ziehen Tausende von Menschen an. James Van Praagh lebt in der Nähe von Los Angeles.

JAMES VAN PRAAGH

IM HIMMEL  
ZU HAUSE

Was Kinderseelen über  
das Leben nach dem Tod berichten

Aus dem Amerikanischen  
übersetzt von Karin Weingart

WILHELM HEYNE VERLAG  
MÜNCHEN

Die Originalausgabe erschien 2011 unter dem Titel *Growing Up in Heaven* im Verlag HarperOne, New York, USA. Published by arrangement with HarperOne, an imprint of HarperCollins Publishers, LLC.

Die Ereignisse, von denen dieses Buch berichtet, haben sich tatsächlich zugetragen. Um jedoch die Identität der daran Beteiligten zu schützen, wurden Namen und nähere Umstände verändert.



Verlagsgruppe Random House FSC®-N001967.  
Das für dieses Buch verwendete FSC®-zertifizierte Papier  
*Holmen Book Cream* liefert Holmen Paper, Hallstavik, Schweden

Taschenbucherstausgabe 09/2014

Copyright © 2011 by James Van Praagh  
Copyright © 2011 by AnsataVerlag, München,  
in der Verlagsgruppe Random House GmbH  
Copyright © 2014 dieser Ausgabe by Wilhelm Heyne Verlag,  
München, in der Verlagsgruppe Random House GmbH

Printed in Germany 2014

Umschlaggestaltung: Guter Punkt, München

Umschlagmotiv: gennady / shutterstock

Herstellung: Helga Schörnig

Satz: EDV-Fotosatz Huber/Verlagsservice G. Pfeifer, Germering

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

ISBN 978-3-453-70254-7

<http://www.heyne.de>

# INHALT

Einleitung 9

## **TEIL EINS**

### **DER ÜBERGANG 13**

EINS	Wenn ein Kind von uns geht	15
ZWEI	Die Ankunft eines Kindes in der geistigen Welt	39
DREI	Kindsein in der geistigen Welt	59

## **TEIL ZWEI**

### **DER AUFBAU DER SEELE 83**

VIER	Die Seele	85
FÜNF	Lektionen für die Seele	110
SECHS	Die Rückkehr der Seele	138

## **TEIL DREI**

### **HEILUNG 163**

SIEBEN	Spirituelle Wegweiser	165
ACHT	Weiterleben	193
NEUN	Briefe aus dem Himmel	217

Nachwort  
Ein Schritt in die Vergangenheit 245

Dank 253

Quellen 254

*Für meine Schwester Maura Fortune.*

*Ich danke dir für die Liebe,  
die du mir alltäglich schenkst.*

*Durch dich hatte ich eine schönere  
Kindheit – und ein schöneres Leben.*





## EINLEITUNG

Ich kommuniziere mit den Toten. Das ist mein Beruf, und ich empfinde es als Segen, über diese Fähigkeit zu verfügen. Ich stehe also regelmäßig in Kontakt mit Verstorbenen. Das heißt, ich rede häufig mit ihnen. Viele mögen meinen Beruf deshalb für deprimierend oder trostlos halten, aber das ist er ganz und gar nicht. Denn so merkwürdig sich das auch anhört: Der Tod gehört zum Leben dazu. Anders ausgedrückt: Er ist nur eine Etappe auf der spirituellen Reise der Seele.

Meine spezielle Fähigkeit und der Beruf, für den ich mich in dieser irdischen Welt entschieden habe, gehen mit einer großen Verantwortung einher. Es ist mir wichtig, dass ich mein Wissen und meine Erfahrungen weitergebe, damit Menschen, die den Verlust eines lieben Angehörigen zu beklagen haben, auf ihrer Seelenreise Trost und Frieden finden. Wir haben alle denselben Weg. Aber der Verlust eines Kindes gehört zu den größten Katastrophen, die einem auf Erden zustoßen können. Ich schreibe dieses Buch, um das Leid lindern zu helfen und etwas Licht in eine Welt zu werfen, die nur die wenigsten von uns kennen oder verstehen.

Viele von uns wachen nach einer ruhelosen Nacht morgens auf und rings um sie herum ist alles düster. Da ist eine Leere, von der sie das Gefühl haben, sie könne und werde nie wieder gefüllt. Während sich andere über die Wärme und Verheißungen des neuen Tages freuen, bleiben für sie nur die schmerzlichen Erinnerungen an vergangene Zeiten. Von der Zukunft geht kein Glanz mehr aus.

So fühlt man sich, wenn man ein Kind verloren hat. Jeder Verlust ist traumatisch, der eines Kindes aber kann vernich-

tend sein. Es ist womöglich der Schlimmste, den wir Menschen überhaupt erleiden können. Keine Beziehung lässt sich mit der Symbiose zwischen Eltern und ihrem Kind vergleichen. Und vielleicht gibt es auf der Ebene des Irdischen auch gar keine Möglichkeit, diesen Verlust zu erklären oder zu verstehen. Wir können zwar versuchen, mit dem Schmerz weiterzuleben, ein solches Ereignis aber verändert alles.

Manche haben das Gefühl, nichts gehe mehr, auch ihr Leben sei unwiderrufflich vorbei. Andere geben sich alle Mühe, nicht zu kapitulieren, schleppen sich aber nur durch den Tag und klammern sich an die Hoffnung, irgendwann wieder mit ihrem verstorbenen Kind vereint zu sein. Diese Hoffnung ist oft das Einzige, woran sie sich festhalten können. Stunden um Stunden verbringen sie damit, sich vorzustellen, wie es heute wohl aussehen würde, wie sich seine Persönlichkeit entwickelt hätte, wofür es sich interessieren und was ihm wohl am meisten Spaß machen würde.

Wenn Sie den Verlust eines Babys, eines Kindes, eines Familienangehörigen oder einer Freundin zu beklagen haben, so ist dieses Buch mein Geschenk an Sie. Die Readings und Briefe darin sollen Ihnen begreiflich machen, dass Sie in Ihrer Trauer nicht allein sind, sondern dass Ihre Tochter, Ihr Sohn, Ihr(e) Angehörige(r) immer da ist, um Ihren Schmerz zu lindern, dass es möglich ist, diesen Verlust zu überstehen und bewusster denn je weiterzuleben – auch wenn Sie sich das im Moment nicht vorstellen können.

Dieses Buch ist aber auch etwas für Sie, wenn Sie sich je gefragt haben, wie es im Himmel wohl so aussehen und wie man sich dort fühlen mag. Viele von uns stellen sich den »Himmel« ja als einen Ort vor, an dem Engel Harfe spielen, auf Wolken sitzen oder prächtig gewandet in Chören singen. Doch obwohl ich mir eigentlich ziemlich sicher bin, dass es auch solche

Plätzchen gibt, spreche ich von einem anderen Himmel. Und den möchte ich Ihnen gern zeigen. Machen Sie sich darauf gefasst, in eine ganz wunderbare neue Dimension einzutreten. Ich führe Sie in eine Welt, die noch viel großartiger ist, als Sie es sich je hätten ausmalen können – eine Sphäre unglaublich gesteigerter Kreativität, ein Reich, in dem Schönheit und Kunst alles, was wir aus unserer materiellen Wirklichkeit kennen, bei Weitem übertreffen. Es ist eine Welt, an die sich Ihre Seele erinnert fühlen wird und die Sie eines Tages unweigerlich wieder besuchen werden.

Seien Sie sich beim Lesen bitte der Weisheit der Geistwesen bewusst und schließen Sie sich der Reise an. Um so viel wie möglich von diesem Buch profitieren zu können, sollten Sie sich vor Augen führen, dass wir Menschen in erster Linie *geistige Wesen* beziehungsweise *Seelen* sind, die nur in physischen Leibern daherkommen. Die Seele ist unsere Essenz. Und der Geist der subtile, ätherische Körper, den sie erschafft, um die Empfindungen und Dimensionen der verschiedenen Wirklichkeiten wahrnehmen zu können.

Als Seele sind Sie in der Lage, menschliche Erfahrungen in der physischen Dimension zu machen. Diese bemisst sich innerhalb der Grenzen der Zeit. Die geistigen, spirituellen Dimensionen aber kennen keine Beschränkungen durch Uhren, Kalender oder Jahrestage. Um sie erfahren zu können, müssen Sie die »irdischen« Zeitvorstellungen hinter sich lassen und sich für das Leben in der Welt des Geistes öffnen.

Auf den folgenden Seiten hoffe ich die Fragen, die Sie tief in Ihrem Herzen haben, beantworten zu können: Wohin geht die Seele eines Kindes, wenn sie die Erde verlässt? Wie wächst man dort auf und wie sieht es im Himmel eigentlich wirklich aus? Und ich hoffe auch, den Sinn des Lebens auf der Erde von der Seele her erklären zu können. Wir werden uns intensiv mit

Reinkarnation beschäftigen, werden den hilfreichen Geistführern im Jenseits begegnen und letztlich eine Antwort auf all die Fragen über den Himmel finden, mit denen sich so viele von uns herumschlagen.

Kommen Sie jetzt bitte mit. Schieben Sie den Vorhang Ihres Verstandes beiseite und treten Sie in die Welt hinter der Welt ein. Die Verheißung eines neuen Tages kann Ihren Neuanfang einläuten. Alles, was Sie sich vorzustellen vermögen, ist möglich. Jeder Tag kann freudvoll, ereignisreich, erhebend sein – und voller Chancen. Es erwarten Sie ungeahnte Erfahrungen, neue Menschen, weit oder auch gar nicht so weit entfernte Orte und ganz neue Perspektiven. Das Einzige, was Ihnen im Weg stehen könnte, sind die Beschränkungen, die der Kopf Ihnen auferlegt. Aber jetzt wollen wir zusammen aufbrechen. Und herausfinden, wie es ist, im Himmel aufzuwachsen.

TEIL EINS

# Der Übergang



## WENN EIN KIND VON UNS GEHT

*Wenn die Eltern sterben,  
verliert man seine Vergangenheit;  
stirbt ein Kind, geht man der  
Zukunft verlustig.*  
Anonym

Der Tod löst emotionalen Aufruhr aus, kann aber auch zu spirituellem Erwachen führen. Dabei ist das Wichtigste, das wir erkennen müssen, dass wir nie wirklich allein sind, auch wenn wir es so empfinden. Unsere Verstorbenen sind für uns da, wollen uns über die schmerzhaftesten Momente hinweghelfen und uns aus der Dunkelheit heraus ins Licht unserer eigenen Kraft führen.

Ich war kürzlich auf der Beerdigung der Mutter eines Freundes. Bevor die Feier begann, saß ich allein im Gang vor der Halle, als ich plötzlich den Geist eines kleinen, vielleicht siebenjährigen Mädchens sah. Sie trug ein hellblaues Kleid, weiße Socken, schwarze Lackschuhe und hüpfte über den Flur. Als sie schon beinahe an mir vorbei war, sah sie mich an und ich nickte ihr zu. Sie drehte sich um, kam zurück und sah mir direkt in die Augen.

*Hallo, Mister.*

»Hallo«, antwortete ich in Gedanken.

*Können Sie mir vielleicht sagen, warum meine Familie so weint?*

»Ja, bist du denn nicht gestorben?«, fragte ich zurück.

*Weiß nicht. Ich bin eingeschlafen und dann hier wieder aufgewacht. Die Dame mit dem rosa Kleid und dem netten Lächeln wird mich nach Hause bringen. Da steht ein Pony für mich. Ich kann's kaum mehr erwarten.*

»Und warum bist du dann hier?«

*Ich versuche meiner Mama und meinem Papa zu sagen, dass ich noch am Leben bin, aber sie sehen mich nicht.*

»Wie heißt du denn?«

*Kylie. Das ist doch ein hübscher Name, oder?*

*Plötzlich drehte sich das Mädchen um. Oh, jetzt muss ich aber gehen. Die nette Dame wartet schon.*

Mit diesen Worten rannte das Mädchen an mir vorbei auf einen schimmernden Geist auf der anderen Seite zu. Die Frau begrüßte sie und nahm sie bei der Hand. Gemeinsam gingen sie ins Licht ihres himmlischen Zuhauses.

Auf dem Weg zum Parkplatz kam ich an einem Foto vorbei, das in einem Kasten an einer kleinen Kapelle hing. Es zeigte Kylie, die hinter einem Pferd und einem Pony auf einem Strohhallen saß. Ich lächelte, schaute gen Himmel und dachte bei mir: Ach Kylie, hoffentlich hast du ganz viel Spaß mit deinem neuen Pony.

Bald sollte ich herausfinden, was Kylie auf der anderen Seite so erlebte.

Im Laufe der Jahre habe ich viele Eltern beraten, die den Tod eines Kindes beklagten. Ein solcher Verlust ist eine Tragödie und wahrscheinlich schwerer zu begreifen als irgendetwas anderes. Die Eltern leugnen das Geschehene und stehen ungläubig davor: »Dass ein Kind vor den Eltern stirbt, ist doch wider die Natur. Es ergibt keinerlei Sinn!« Dass die Eltern fest damit rechnen, ihre Söhne oder Töchter aufwachsen, sie das Leben genießen und selbst eines Tages Kinder bekommen zu sehen, ist



vollkommen normal. Wir alle halten das für den natürlichen Kreislauf des Lebens. Wenn nun aber ein Kind stirbt, sehen sich die Eltern gezwungen, alles, was sie bisher für »normal« gehalten hatten, zu überdenken, denn ihr Leben ist von unermesslichen Verlusten erschüttert worden – zu denen auch der Verlust ihrer Unschuld, ihrer Träume und vieler Hoffnungen gehört.

Aber auch Verluste sind Teil des Kreislaufs des Lebens. Niemand kann ihnen entkommen. Der Verlust ist eine der Erfahrungen, denen sich jeder Erdenbürger unterziehen muss. Auch er ist ein Element dessen, was das Menschsein ausmacht. Verluste können eine Unzahl intensiver Emotionen auslösen – Traurigkeit, Zorn, sogar Hass, um nur einige zu nennen –, aber auch diese Folgen des Verlustes tragen zu unserem Wachstum und unserer Entwicklung bei. Der Verlust eines Kindes geht jedoch besonders tief, weil er nichts unberührt lässt, angefangen bei unserer Weltsicht bis hin zu den Gefühlen, die wir den Menschen entgegenbringen, die uns am nächsten stehen. Eltern haben oft den Eindruck, das Kind wäre ihnen aus den Armen gerissen worden, als wäre des Nachts ein Einbrecher gekommen und hätte ihnen alles geraubt, was sie je besessen hätten. Bei vielen ist die Trauer so heftig, dass sie sie nicht ertragen können; sie fühlen sich an einen Ort verbannt, an dem unermessliche Leere herrscht, und wissen nicht, wie sie es überleben sollen. Wie paradox aber auch! Nicht nur, dass sie sich mit dem Verlust des Kindes auseinandersetzen müssen, zugleich sollen sie auch noch weiterleben wie zuvor. Eltern, die ein Kind verloren haben, leiden daher doppelt: Sie wollen ihren überwältigenden Schmerz unbedingt hinter sich lassen, werden aber gleichzeitig Tag für Tag daran erinnert. Wie sollen sie mit ihren Gefühlen, mit schlechtem Gewissen, Zorn und Machtlosigkeit umgehen und dabei normal weiterleben? Wie sich je wieder von dem Schlag erholen?

Ich bin fest davon überzeugt, dass alles, egal, wie grauenhaft es auch sein mag, aus einem bestimmten Grund und in Übereinstimmung mit dem Seelenplan geschieht. Der Plan einer Seele stellt den individuellen Entwurf ihrer spirituellen Entwicklung dar. Die Seele beschließt, bestimmte Lebenswege einzuschlagen, um sich gemeinnützige Eigenschaften anzueignen wie zum Beispiel Mitgefühl, Freundlichkeit, Friedfertigkeit, Geduld, Heilsamkeit und Eintracht. In schwierigen Situationen – vor allem angesichts des Todes eines Kindes – verlangt dies Ausdauer und Beharrlichkeit. Doch solche Herausforderungen sind dafür da, den Betroffenen über die Grenzen des menschlichen Denkens und seiner negativen Emotionen hinauswachsen zu lassen. Da aber jede Seele über einen freien Willen verfügt, kann sie selbst entscheiden, ob und wie sie sich von der menschlichen Unvollkommenheit lösen und spirituell weiterentwickeln will. Dies tut sie in verschiedenen Lebensspannen auf der Erde und anderswo. Letztlich besteht das Ziel des Seelenplans in der Erkenntnis, dass wir alle Liebe sind und von der Liebe erschaffen wurden. Das ist seelische Erleuchtung.

Weil Körper und Emotionen unsere Fähigkeit einschränken, Dinge zu begreifen, die jenseits unserer sinnlich wahrnehmbaren Welt liegen, fällt es uns schwer, den Sinn eines Sterbefalles beziehungsweise Verlustes zu verstehen. Wir dürfen aber nie die Hoffnung aufgeben, dass es uns eines Tages auf die eine oder andere Weise doch noch gelingt zu begreifen, warum es dazu kommen musste und wozu es gut war.

## Sie haben die Wahl

Auf den Verlust eines Kindes reagiert jeder anders. Das hat verschiedene Gründe. Unter welchen Umständen ist das Kind gestorben? Hält die Familie zusammen, oder hat sie viele Konflikte? Sind die Eltern spirituell hoch oder eher weniger entwickelt? Wir alle trauern unterschiedlich, und niemand sollte je davon ausgehen, dass ein anderer mit den emotionalen Turbulenzen, in die er geraten ist, genauso umgeht wie er/sie selbst. Im Laufe der Jahre habe ich herausgefunden, dass es zwei Arten von Eltern gibt: die, die im Tod ihres Kindes auch eine Wachstumschance sehen, und die anderen, die für den Rest ihres Lebens am Boden zerstört bleiben.

Ich weiß noch genau, wie ich Marie Levine zum ersten Mal begegnete. Es war in einem winzigen New Yorker Apartment voller Bücher und Fotos. Nach einem Reading, das viele Tatsachen zum Vorschein gebracht hatte, die nur ihr bekannt sein konnten, dachte ich eigentlich, sie wäre begeistert angesichts all der Dinge, die Peter, ihr Sohn, der kurz zuvor in die geistige Welt hinübergegangen war, gesagt hatte. Aber alles, was sie herausbrachte, war immer nur: »Ich kann nicht mehr. Wie soll ich denn jetzt weiterleben? Das hat doch alles keinen Sinn mehr.« Marie befand sich in einem tiefen dunklen Loch. Aber irgendwie spürte ich, dass da mehr war. Es musste ihr nur gelingen, sich und ihr Herz für die Liebe zu öffnen, die der verstorbene Sohn ihr entgegenbrachte. Wir blieben in Kontakt, und Jahre später, nach vielen Anstößen, die ich ihr gegeben hatte, kam eine völlig neue Marie zum Vorschein. Sie hatte es tatsächlich vermocht, ihren ganzen Zorn und Frust in etwas Positives umzumünzen. Der Verlust ihres einzigen Sohnes hatte sie gezwungen, auf der Suche nach Heilung tief in sich zu gehen. Sie drückte ihre Trauer schreibend aus und half

dadurch vielen anderen, die sich in einer ähnlichen Situation befanden. Ihr Buch *First You Die* behandelt nicht nur den fürchterlichen Verlust, den sie erlitten hat, sondern spricht auch von der Hoffnung, ihn überleben zu können.

Heute hilft Maries Text anderen Eltern, ihrer Einsamkeit und Verzweiflung mit Mut zu begegnen. Das Buch, das zum Bestseller wurde, wird heute landaus, landein von vielen Trauer-Selbsthilfegruppen gelesen.

Wie Marie haben auch andere Eltern Fortschritte gemacht. Manche befassten sich mit Metaphysik und Spiritualität – und schrieben ihrerseits Bestseller. Aber auch viele Heilzentren, Meditationskreise, Trauergruppen, medizinische Informationszirkel und dergleichen gehen auf die Initiative verwaister Mütter und Väter zurück.

Doch auch das Gegenteil habe ich erlebt. Ich bin Eltern begegnet, die der Verlust ihres Kindes dermaßen niederschmetterte, dass sie sich zu wertlos fühlten, um weiterzuleben, und einfach nicht mehr konnten. Hilary suchte mich auf, nachdem ihr Sohn vom Dach eines New Yorker Wohnhauses gesprungen war. Nach dem Selbstmord ihres Kindes fühlte sie sich vollkommen verlassen. Sie kam einfach nicht damit zurecht. Tage- und wochenlang saß Hilary nur da, dachte an ihren Jungen und grübelte, was sie hätte anders machen können. Sie gab sich die Schuld. Sie gab Gott die Schuld. Sie gab der ganzen Welt die Schuld. Hilarys Verzweiflung wurde schließlich so überwältigend, dass sie nur noch einen Ausweg sah: den, ihrem Sohn zu folgen. Sie schluckte eine Überdosis Beruhigungstabletten. In ihrem Abschiedsbrief schrieb sie: »Das Leben hat seinen Zauber verloren.«

Hilarys Geschichte ist tragisch, zweifellos. Aber egal, in welcher Situation Sie sich befinden – egal, wie düster Ihnen alles vorkommt oder wie schlimm es wirklich bestellt ist –, das Leben muss nicht so sein. Vertrauen Sie mir.

Ich kenne viele Eltern, deren mangelndes Selbstwertgefühl und deren Kummer so groß waren, dass es zu Scheidung, Drogenmissbrauch, Spielsucht, gravierenden psychischen Problemen oder auch Vermüllungssyndromen kam. Sie waren einfach nicht in der Lage, ihre Trauer zu verarbeiten, und schienen sich in einer negativen Spirale zu befinden, die unaufhaltsam abwärtsführte.

Die folgenden Botschaften aus dem Jenseits zeigen die Intensität der Verzweiflung, aber auch Möglichkeiten, damit klarzukommen und wieder zu gesunden. Der Schmerz und die Trauer sind sehr real – die Wege, Heilung zu finden, jedoch nicht weniger. Die Geschichten, die Sie jetzt gleich lesen werden, sind, finde ich, bestens geeignet, Hoffnung zu finden, wieder leben und lieben zu lernen.

## Der alkoholranke Vater

Vor einigen Jahren, es war bei einer öffentlichen Veranstaltung an der Westküste, fühlte ich mich zu einem Mann hingezogen, der links im Publikum saß. Ich spürte, dass er etwas Unausgewogenes an sich hatte. Als ich näher kam, wurde mir klar, dass er betrunken war. Um die vielen Zuschauer ins Bild zu setzen, fragte ich: »Haben Sie getrunken?« Meine Offenheit schien ihn zu verblüffen, so fügte ich hinzu: »Und warum haben Sie mir nicht auch ein Schlückchen angeboten?«

Das Publikum lachte, die Spannung hatte sich gelöst. In diesem Moment bemerkte ich eine Gestalt, die hinter dem Mann stand.

»Ganz in Ihrer Nähe steht ein Mann. Verstehen Sie?«

Wieder zeigte er sich erstaunt.